

Tipps für Selbstständige

Knapp zwei Millionen Selbstständige arbeiten ohne ausreichende soziale Sicherung und unter prekären finanziellen Bedingungen. Mit der Broschüre »Tipps für Selbstständige – Soziale Sicherung und wenn das Geld nicht reicht« steht der DGB Solo-Selbstständigen mit qualifiziertem Rat zur Seite. Die Broschüre gibt etwa Antwort auf Fragen wie: Was muss ich bei den Sozialversicherungen beachten? Was steht mir zu, wenn ich von meinem Einkommen nicht leben kann? Wer ist in den Gewerkschaften für mich zuständig? Ein Einzelexemplar kostet einen Euro plus Versandkosten. www.dgb-bestellservice.de

Buch: Arbeitsunrecht

Verhinderung von Betriebsratsgründungen, »gelbe Gewerkschaften«, die Gefälligkeits-tarifverträge abschließen, Verdachtskündigungen wie im Fall der Supermarktkassiererin »Emmely«, Leiharbeit und Praktika, heimliche und offene Überwachung von Angestellten – die Liste des sich immer mehr etablierenden Arbeitsunrechts ist lang. Die These des von Werner Rügemer herausgegebenen Bandes »Arbeitsunrecht«: Die Krise des Neoliberalismus verschärft dieses Unrecht. AutorInnen aus Gewerkschaften, Wissenschaft und Initiativen legen in dem Buch eine umfassende Bestandsaufnahme vor. Es gelingt, das komplizierte Arbeitsrecht von einzelnen Entscheidungen auf eine politische Ebene zu heben und Handlungsperspektiven für Gewerkschaften und Beschäftigte darzulegen.

Werner Rügemer (Hrsg.): *Arbeitsunrecht – Anklagen und Alternativen*, Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster 2009, 251 Seiten, 24,90 EUR

Fahrrad! Fürs Klima auf Tour

Rad fahren macht klug, fit und Spaß – und ist aktiver Klimaschutz. Der Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD) läutet daher die vierte Runde seiner bundesweiten Jugendkampagne »Fahrrad! Fürs Klima auf Tour« ein und ruft Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren auf sich zu beteiligen, und zwar im echten Leben und gleichzeitig virtuell über das Online-Portal www.klima-tour.de. Ziel des Klimaschutz-Projektes ist es, junge Menschen für das Fahrrad als klimaschonendes Verkehrsmittel im Alltag zu gewinnen und sie zu motivieren, das Rad für den Schulweg und in der Freizeit zu nutzen.

Seit 2006 nahmen bereits über 8.500 Jugendliche an der Tour teil und erradelten auf ihren Schul- und Freizeitwegen mehr als 1,2 Millionen Kilometer. Damit umrundeten sie 31-mal die Erde und ersparten dem Klima umgerechnet 171 Tonnen CO₂, die sonst durch eine Autofahrt entstanden wären. Den Rahmen für die Kampagne bildet eine Online-Radtour: Jeder auf Schul- und Frei-

Dies und Das

zeitwegen erradelte Kilometer bringt die Jugendlichen auch auf einer virtuellen Tour durch Deutschland und Europa voran. An elf virtuellen Stationen warten spannende Informationen rund um die Themen Fahrrad, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität. Bei Mitmachaktionen und Quizfragen werden wieder attraktive Preise verlost.

Lehrkräfte und JugendgruppenleiterInnen finden auf der Kampagnen-Homepage Unterrichtsmaterialien und Aktionsideen zu den Themen Fahrrad, Klimaschutz und Mobilitätserziehung. Fahrrad-Kilometer können bis Ende Juli gesammelt werden. Jugendgruppen können sich ab sofort online anmelden:

www.klima-tour.de

Sexualisierte Gewalterfahrung und ihre Auswirkungen

Sexualisierte Gewalt ist Ausdruck einer zerstörenden Aggressivität. Diese hat bei Mädchen Reaktionen zwischen einer ausgeprägten Aggressionshemmung und einem verdeckten und/oder destruktiven Ausdruck aggressiver Impulse zur Folge. Der Zugang zur eigenen Aggressivität als Lebenskraft und als »Antrieb« ist dadurch erschwert.

Ziel einer Fortbildung für Fachfrauen ist es, Zusammenhänge zu beleuchten, aggressive Impulse wahrzunehmen, Folgen der Gewalterfahrung für die sexuelle Entwicklung zu erfassen, Handlungsformen im Umgang mit den Kraftfeldern Aggressivität und Sexualität zu entwickeln. Absicht ist, den Spuren von Zorn, Liebe und Sexualität im Leben von Mädchen zu folgen und aus den darin verborgenen Kräften zu schöpfen.

Termin: 29.04 - 30.04.2010, 9.30-17.00 Uhr
Anmeldung: schnellstens erforderlich
Kosten: 210 EUR

IMMA, Kontakt- u. Informationsstelle für Mädchenarbeit • Jahnstr. 38 • 80469 München
Tel. 0 89-23 88 91 20

kontakt.informationsstelle@imma.de

Durchgeknallt oder doch normal?

Mädchen mit ihren psychiatrischen Auffälligkeiten können MitarbeiterInnen an ihre Grenzen bringen. Was tun mit den Mädchen, die durch frühkindliche Trennungserfahrungen, durch Missbrauch und Gewalt innerlich oder äußerlich so verletzt wurden? In dem Dreieck Pädagogik, Therapie und Psychiatrie haben PädagogInnen die Aufgabe der Zusammenarbeit und der Alltagsgestaltung. Was brauchen die Mädchen vom Team und der einzelnen Beraterin bzw. dem einzelnen Berater? Grenzen und Möglichkeiten? Einen sicheren Ort?

Mädchen zwischen Jugendhilfe und Psychiatrie ist das Thema einer Fortbildung für

Fachfrauen und Fachmänner. Dabei geht es auch um Mädchen mit Verdacht auf Borderline-Störungen.

Termin: 03.05. - 04.05.2010, 9.30-17.00 Uhr

Kosten: 100 EUR

Anmeldung: schnellstens erforderlich
IMMA, Kontakt- u. Informationsstelle für Mädchenarbeit • Jahnstr. 38 • 80469 München
Tel. 0 89-23 88 91 20

kontakt.informationsstelle@imma.de

Kostenloser Service für PädagogInnen: Newsletter »DBU aktuell Umweltbildung«

Es gibt ein neues Angebot für praktische Umweltbildung – Erscheinungsweise vierteljährlich: Speziell für LehrerInnen sowie für PädagogInnen im außerschulischen Bereich hält die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) einen neuen kostenlosen Service bereit. Viermal im Jahr stellt die weltweit größte Umweltstiftung in dem Newsletter »DBU aktuell Umweltbildung« laufende DBU-Umweltbildungsprojekte vor. Der DBU-Newsletter steht auf der Homepage der DBU zur Verfügung und wird auf Wunsch im kostenlosen Abonnement per E-Mail verschickt.

www.dbu.de/NewsletterUmweltbildung

Informationsfaltblatt zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

Die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg steht zum einen für das schrecklichste Kapitel deutscher Geschichte, zum anderen aber auch für die kritische Auseinandersetzung mit dieser Vergangenheit und trägt so zur Aufarbeitung und Versöhnung bei. Mittlerweile hat sich die Gedenkstätte als europäischer Erinnerungs- und Lernort etabliert, dessen Bedeutung weit über Bayern hinausreicht. Um potenziellen BesucherInnen praktische Informationen zu liefern, die helfen, den Besuch in der Gedenkstätte zu planen, hat die Gedenkstätte ein neues Informationsfaltblatt entwickelt, das kostenlos bestellt werden kann. Näheres unter: information@gedenkstaette-flossenbuerg.de

»Preisverdächtig«

Der Deutsche Jugendliteraturpreis prämiert jährlich herausragende Werke der Kinder- und Jugendliteratur. Seit über 50 Jahren ist der einzige deutsche Staatspreis für Literatur ein verlässliches Gütesiegel für hohe literarische Qualität und Orientierungshilfe auf dem mittlerweile fast unüberschaubaren Kinder- und Jugendbuchmarkt.

In eintägigen Praxisseminaren können LehrerInnen, BibliothekarInnen, BuchhändlerInnen, ErzieherInnen und PädagogInnen kreative Vermittlungsmethoden zu den nominierten Büchern des Deutschen Literaturpreises 2010 für ihren Berufsalltag kennenlernen und erproben. Näheres unter:

www.jugendliteratur.org/veranstaltung-2-praxisseminar_preisverdae.html

Der oberpfälzer Autor Friedrich Brandl war von 1973 bis 2008 Volksschullehrer und ist der Experte für Umweltfragen in der GEW Bayern. Er schreibt seit 1983 Lyrik und Prosa und ist Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller. Auf seiner Homepage www.brandl-amberg.de kann man seine literarischen Aktivitäten verfolgen. Friedrich steht auch für Schullésungen zur Verfügung. Und auch Lesungen in GEW-Kreisverbänden bietet er an. Zu näheren Auskünften ist er gerne bereit unter mail@brandl-amberg.de



Friedrich Brandl: Wieder am Bauzaun Eine Geschichte von Tränengas und Zärtlichkeit.

lichtung verlag 2010, Klappenbroschur, 160 S., 13,80 EUR, ISBN 978-3-929517-91-0
voraussichtlicher Erscheinungstermin Mitte Mai 2010

Friedrich Brandl stellt sein Buch »Wieder am Bauzaun« in den nächsten Wochen während folgender Veranstaltungen vor:

18. Mai 2010, 19.30 Uhr, Stadtbücherei **Regensburg**. In Zusammenarbeit mit OSTWIND, dem Bund Naturschutz in Bayern e. V. und der VHS Regensburg.

19. Mai 2010, 19.30 Uhr, Spitalkirche **Schwandorf**.
In Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz in Bayern e. V. und dem Evangelischen Bildungswerk.

20. Mai 2010, 20.00 Uhr, Rathaus **Sulzbach-Rosenberg**. Mit Dr. Hubert Weiger (Bund Naturschutz in Bayern e. V.), der Stadt Sulzbach-Rosenberg, der VHS Sulzbach-Rosenberg und dem Evangelischen Bildungswerk.

15. Juni 2010, 19:00 Uhr, **Bamberg**. In Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe des Bund Naturschutz.



Der Unfall von Tschernobyl liegt mehr als 20 Jahre zurück, ebenso die erbitterten Auseinandersetzungen um die geplante Atomfabrik in Wackersdorf in der Oberpfalz. Der Widerstand gegen diese atomare Wiederaufbereitungsanlage (WAA) und die politischen und polizeilichen Maßnahmen des bayerischen Staates waren einer der Höhepunkte der Anti-Atomkraft-Bewegung. An Aktualität gewinnen diese Ereignisse durch die erneuten Diskussionen über den »Ausstieg vom Ausstieg aus der Kernenergie«.

Friedrich Brandl bettet diese zeitgeschichtlichen Ereignisse, die auch eine beispielhafte Auseinandersetzung zwischen Willensbekundung der Bevölkerung (Bürgerinitiativen, Demonstrationen usw.) und der Staatsmacht in einer Demokratie zeigen, ein in die Liebesgeschichte von Lena (17) und Christian (19).

Lena erinnert sich viele Jahre später aufgrund eines Zeitungsartikels an die WAA-Zeit, es kommt zum Gespräch mit ihren Kindern über die Zeit ihrer Jugend. Sie liest wieder in ihren Tagebüchern ...

Friedrich Brandls neues Buch ist nicht nur ein zeitgeschichtliches Dokument, sondern es schildert auch die Auseinandersetzungen, die innerhalb vieler Familien in der Oberpfalz wegen der Wiederaufbereitungsanlage stattfanden, und lässt die Politisierung junger Menschen anschaulich werden.

Dieser historische Rückblick ist unterhaltsam geschrieben und gerade auch für junge Menschen besonders geeignet, ihnen Zeitgeschichte, Politik und das Engagement in der Politik näherzubringen.



Der LesePeter ist eine Auszeichnung der Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien (AJuM) der GEW für ein herausragendes, aktuelles Buch der Kinder- und Jugendliteratur. Die ausführliche Rezension (mit pädagogischen Hinweisen) gibt es unter: www.AJuM.de (Datenbank) oder unter www.LesePeter.de

Im April 2010 erhielt den LesePeter das Bilderbuch

Nadine Brun-Cosme & Oliver Tallec:

»Großer Wolf & kleiner Wolf«

Aus dem Französischen von Bernadette Ott

Gerstenberg • Hildesheim 2009 • 28 Seiten • gebunden • 12,90 EUR ab 3 Jahren • ISBN 978-3-8369-5246-0

Eine ganz kleine Geschichte um ganz kleine Wünsche und ganz kleine Gefühle, die sich dann aber doch als existenziell erweisen. Es dreht sich um ein bestimmtes Blatt an einem Baum, das der kleine Wolf gern haben möchte. Aber das Blatt ist ganz oben an einem ganz dünnen Zweig und der große Wolf weiß, dass das Blatt irgendwann von allein abfallen wird. Doch das tut es nicht.

COPP – Copy and Print Projekt

Schülerfirma Hauptschule Feucht Schulstr. 5 • D-90537 Feucht

Tel. 0 91 28-92 95 50 • Fax: 0 91 28-92 95 92

E-Mail: COPP-Schuelerfirma@web.de

Ansprechpartner: Hermann Hagel

- ➔ Sie wollen CD-ROMs oder DVDs in größerer Stückzahl kopieren
- ➔ die CD nach eigenen Vorstellungen bedruckt haben
- ➔ dazu Inlays in Ihr SlimCase erstellen lassen?

Wir haben die Lösung!!

Diese Aufgaben übernehmen wir gerne für Sie!

Und dazu sind wir auch noch absolut preiswert – vor allem für kleinere Auflagen.

Wir arbeiten schnell und zuverlässig!

Weitere Infos (wer wir sind, Preise ...) unter:

www.copp-schuelerfirma.hs-feucht.de/index.htm

»Zur Nachahmung empfohlen: Bio in Kindergarten und Schule« Fachtagung: am 5. Mai 2010 in München

»Bio für Kinder«, die Gemeinschaftsinitiative von Tollwood und dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, veranstaltet am Mittwoch, den 5. Mai 2010 eine Fachtagung zum Thema »Bio in Kindergarten und Schule« im Kulturzentrum München-Trudering. Gemeinsam mit Fach- und PraxisexpertInnen gibt die ganztägige Veranstaltung in Referaten und Workshops einen Überblick darüber, wie die Umstellung auf Bio in Kinderbetreuungseinrichtungen erfolgreich und kostengünstig gelingen kann. Die Tagung richtet sich vorrangig an FachexpertInnen und Initiativen aus dem Bereich Kinder-Umwelt-Ernährung in Deutschland sowie VertreterInnen der öffentlichen Verwaltung und Dienstleister, aber auch an interessierte Kinderbetreuungseinrichtungen.

Anmeldungen sind bei der MAG's Gesundheitsbildung unter der E-Mail-Adres-

se herbert.suessmeier@mags-muenchen.de bis zum 26. April 2010 möglich. Die Kosten für die Tagung betragen 35 Euro pro Person (inklusive Unterlagen und Mittagessen in Bio-Qualität). Informationen zum Programm sind erhältlich unter: www.bio-fuer-kinder.de

Bio für Kinder

Im Mai 2006 startete die Gemeinschaftsinitiative von Tollwood und dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München das Pilotprojekt »Bio für Kinder«. Ziel des Projektes ist es, Münchens Nachwuchs in Kindergärten und Schulen mit 100 Prozent Bio-Kost zu versorgen. Die »Anschubfinanzierung« für die Umstellung übernehmen derzeit 30 Unternehmen, die die Einrichtungen als Paten mit einer Gesamtförderungssumme von über 460.000 Euro unterstützen. Damit können aktuell 29 Einrichtun-

gen auf Bio-Kost umstellen. »Bio für Kinder« hat eine Debatte um das Thema Schul- und Kindergartenverpflegung angestoßen: Nach einem Stadtratsbeschluss der Stadt München im Juli 2007 soll die Verpflegung aller städtischen Kindergärten und Horte bis 2010 einen Bio-Anteil von 50 Prozent des Wareneinsatzes beinhalten.

Nicht nur in München kommt das Projekt an: »Bio für Kinder« erhielt 2007 den Healthy-Cities-Award »Grüner Apfel« der Weltgesundheitsorganisation, 2008 den Umweltpreis der Stadt München und den »Frankfurter Preis der deutschen Gemeinschaftsverpflegung«. Zuletzt wurde die Gemeinschaftsinitiative im September 2009 mit dem 2. Preis des »Netzwerks Kindergesundheit und Umwelt e. V.« ausgezeichnet. Weitere Informationen unter: www.bio-fuer-kinder.de oder www.muenchen.de/biostadt

 terre des
hommes
Hilfe für Kinder in Not



Ich will lernen!

Weltweit wachsen rund 100 Millionen Kinder ohne Schulbildung auf. Doch nur wer lernt, die Welt zu verstehen und für sich selbst zu sorgen, ist vor Armut und Ausbeutung geschützt.

Geben Sie Kindern die Chance auf Bildung – mit Ihrer Spende!

www.tdh.de

»Dein Tag für Afrika« am 22. Juni 2010

Der Aktionstag der bundesweiten Kampagne »Dein Tag für Afrika« von Aktion Tagwerk e. V. rückt immer näher. Bald engagieren sich wieder tausende Schülerinnen und Schüler für die Verbesserung der Bildungssituation Gleichaltriger in Afrika.

Einzelne Klassen, Jahrgänge, ganze Schulen können sich an diesem bundesweiten SchülerInnenengagement beteiligen. Man kann auf verschiedene Weise aktiv werden: Eintägige Schnupperpraktika in Betrieben, Hilfsdienste im Freundes- oder Familienkreis, einen Spendenlauf »Go for Africa« oder andere Klassenaktionen organisieren. Mitmachen können SchülerInnen aller Alterstufen und Schulformen.

Der bundesweite Aktionstag 2010 findet am 22. Juni statt, aber jede Schule kann

auch an einem selbstgewählten Ausweichdatum ihren Aktionstag durchführen. Der Erlös der Kampagne geht an Bildungsprojekte des Aktion Tagwerk-Projektpartners Human Help Network (www.hhn.org) in Angola, Burundi, Ruanda, Südafrika und dem Sudan.

Ein weiteres Ziel der Kampagne ist es, das Thema Afrika in den Schulunterricht zu bringen. Dafür gibt es begleitendes Unterrichtsmaterial: Schulen können die Fotoausstellung »Ein Tag und dazwischen 6.000 km« gegen Versandkostenpauschale ausleihen. Sie zeigt auf 14 A2-Tafeln das Leben zweier Schülerinnen – Honorine aus Mwezi, Ruanda, und die gleichaltrige Luzi aus Mainz, Deutschland –, wie es unterschiedlicher nicht sein könnte.

MitarbeiterInnen im Freiwilligen Sozialen Jahr von Aktion Tagwerk besuchen teilnehmende Schulen mit dem Infomobil das ganze Jahr über, informieren über das Leben der Kinder und Jugendlichen in den Projektländern und berichten von den vorherrschenden Problemen und Ungleichheiten in der Bevölkerung. Jedes Jahr liegt hierbei der inhaltliche Fokus auf einem anderen Projektland, 2010 ist dies Südafrika.

Auch auf der Homepage sind weitere begleitende Unterrichtsmaterialien und Informationen bereitgestellt.

Weitere Informationen: Aktion Tagwerk e. V. Waldpodenstr. 10 • 55116 Mainz
Telefon: 0 61 31 / 9 08 81 00
E-Mail: info@aktion-tagwerk.de
www.aktion-tagwerk.de

Kinderarbeit – einst und jetzt

Das Archiv der Münchner Arbeiterbewegung geht mit einer Ausstellung zum Thema »Kinderarmut, Kinderarbeit, Kinderrechte« auf Tour

In diesem Jahr feiert die Stadt München das 20-jährige Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention mit einem breit angelegten Rahmenprogramm, das vor einigen Wochen offiziell begonnen wurde. Auch das Archiv der Münchner Arbeiterbewegung wird dazu einen eigenständigen Beitrag in Form einer interaktiven Wanderausstellung zum Thema Kinderarbeit leisten. Dafür gibt es in München bereits zahlreiche Anknüpfungspunkte, hat doch der Stadtrat bereits im Jahr 2002 beschlossen, in Zukunft keine Produkte mehr aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu kaufen (»Die Stadt München ›fairändert‹ die Welt«).

Die Ausstellung

Zentraler Blickfang der Ausstellung ist ein großformatiges Fahnenensemble:

- Schwarz-Weiß-Fahnen mit historischen Fotos, die Arbeitssituationen von Kindern in München und Oberbayern Mitte des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts zeigen
- Farbige Fahnen mit Zeichnungen, die Mädchen und Jungs aus der »Bewegung der arbeitenden Kinder« über ihre eigene aktuelle Arbeitssituation erstellt haben
- Farbige Fotos, die Kinder bei ausbeuterischer Arbeit heute zeigen

Eine »Bodenstation« vermittelt durch Texttafeln, Fotos, Grafiken und Auszüge aus Dokumenten wesentliche Informationen zum Thema, darunter eine Definition und das Ausmaß von Kinderarbeit, typische Arbeitsbereiche, nationale und internationale

Gesetzgebung, Ursachen und Schutzmaßnahmen zur Überwindung von Kinderarbeit, Zusammenhang von Kinderarmut und der Kinderrechtsdebatte.

Weiterhin sind vorgesehen:

- Ausstellungsmöbel in Form einer Pyramide oder Ausstellungsfigur (Kind) mit interaktiven Gestaltungsmodulen sowie
 - eine Hörstation (Statements von Kindern und ZeitzeugInnen).
- Zur Ausstellung gibt es einen Materialienkoffer zur pädagogischen Weiterarbeit für die jeweiligen Kooperationspartner und Bildungsträger.

Der Eröffnungstermin der Ausstellung ist für die 1.-Mai-Feier in München am Marienplatz/Viktualienmarkt geplant. Die Laufzeit der Wanderausstellung wird mehrere Jahre betragen. Ausstellungsorte sollen u. a. das Eine-Welt-Haus, verschiedene Schulen, die Hochschule München-Pasing, Bürgerhäuser wie die Seidl-Villa und das Kulturzentrum Messestadt sein.

Um das Projekt finanzieren zu können, ist das Archiv der Münchner Arbeiterbewegung auf Spenden angewiesen:

Stadtsparkasse München
Kto.-Nr. 44 10 14, BLZ: 701 500 00

Auskunft zur Ausstellung gibt:

Ursula Brunner beim Archiv der Münchner Arbeiterbewegung
Ebenböckstr. 11, 81241 München
Tel. 0 89-8 34 46 83



Krise der Arbeitsgesellschaft und der Sozialsysteme

Das bedingungslose Grundeinkommen im Kreuzfeuer Ideen – Entwürfe – Widersprüche – Alternative

Seminar der Humanistischen Union Südbayern mit **Dr. Rolf Eckart**, ehemaliger Vorsitzender der GEW Bayern am **26. April 2010**, 19.30 Uhr, Seidlvilla, **München**, Nikolaiplatz 1b, Eintritt ist frei.

Nicht erst seit den Ausfällen der Herren Sarrazin und Westerwelle ist der Sozialstaat ins Gerede gekommen. Man spricht von einer Krise der Arbeitsgesellschaft und der Sozialsysteme. KritikerInnen des Sozialstaates sehen ihn trotz der bereits erfolgten Einschnitte (Hartz IV) noch immer als zu fett an und fordern weiteres Abspecken. Seine AnhängerInnen schwanken zwischen Resignation, Reformhoffnungen und Visionen. Die Vision eines Grundeinkommens ohne Bedürftigkeitsprüfung und Arbeitszwang für alle Menschen im Land ist nicht neu. Sie hat aber auf Grund der Massenarbeitslosigkeit und Armut in den letzten Jahren an Popularität gewonnen. So haben Teile der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB), der Bund der Katholischen Jugend oder der Deutsche Bundesjugendring ebenso wie die Bundesarbeits-

gemeinschaft Grundeinkommen in und bei der Linkspartei z. T. nach heftigem Streit ihre Forderungen und Konzepte vorgelegt und sich vernetzt (netzwerk grundeinkommen). Auch in der Humanistischen Union werden Anträge zur Einführung eines Grundeinkommens diskutiert. Zudem haben sich Unternehmer wie Götz Werner und Politiker wie der ehemalige Ministerpräsident von Thüringen, Dieter Althaus (CDU), oder Ökonomen wie Prof. Thomas Straubhaar haben für ein bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) ausgesprochen. Der Referent Rolf Eckart ist seit ihren Anfängen Mitglied der Humanistischen Union, er engagiert sich in gewerkschafts- und friedenspolitischen Bewegungen. Als Gymnasiallehrer für Deutsch, Geschichte und Sozialkunde unterrichtete er auch 20 Jahre Ethik. Die Analyse gesellschaftlicher

Machtverhältnisse und die Diskussion der sozialen Frage durchdrangen seinen Unterricht in allen Fächern.

Rolf Eckart wird über die unterschiedlichen Modelle eines bedingungslosen Grundeinkommens berichten und sie aus sozialphilosophischer, wirtschaftlicher und politischer Sicht zur Diskussion stellen (Menschenbild, Arbeit, Staat und Gesellschaft). Da es letztlich um die Frage nach einer menschenwürdigen Gesellschaft im Zeitalter des globalisierten (Kasino-)Kapitalismus geht, wünschen sich Referent und Veranstalter eine rege Teilnahme über Partei- und Weltanschauungsgrenzen hinweg.
Kontakt für Fragen: Wolfgang Killinger
HUMANISTISCHE UNION e. V.
Regionalverband München-Südbayern
humanistische-union(at)link-m.de
www.humanistische-union.de/suedbayern